GROHE Deutschland
Objektmanagement
Zur Porta 9
32457 Porta Westfalica
Tele.: +49 (0)571 39 89 444
Fax: +49 (0)571 39 83 817
E-Mail: objektmanagement@grohe.com

GROHE Ges.m.b.H
Wienerbergstraße 11/A7
A-1100 Wien
Tel. +43 (0) 1 680 60
Fax +43 (0) 1 688 45 35
www.grohe.at

GROHE Switzerland SA
Oberfeldstraße 14
CH-8302 Kloten
Tel. +41 (0) 448 777 300
Fax +41 (0) 448 777 320
www.grohe.ch

Foto: JOI Design GmbH, Hamburg

Bisher erschienene GROHE Objektberichte: **Johannes Wesling Klinikum** Minden | TMK Architekten + Ingenieure, Düsseldorf | **Atrion am Lietzensee** Berlin | Gregor Fuchshuber + Partner | **Ellington Hotel** Berlin | Reuter Schoger Architekten, Berlin | **Schloss Freudenstein** Freiburg | AFF architekten, Berlin **Wissenschaft- und Kongresszentrum** Darmstadt | Chalabi architects & partners ZT GmbH, Wien | **Ozeaneum** Stralsund | Behnisch Architekten, Stuttgart | **Deutsches Auswandererhaus** Bremerhaven | Studio Andreas Heller GmbH, Hamburg | **Lenbach Gärten** München | Steidle Architekten, München | **Neumayer-Station III** Antarktis | Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven | **Klimahaus® 8° Ost** Bremerhaven | Klumpp Architekten Stadtplaner, Bremen | **Kindergarten Sighartstein** Neumarkt/A | kadawittfeldarchitektur, Aachen

www.grohe-objekt.de

GROHE OBJEKT 12

Radisson Blu Hotel, Hamburg Airport
Lindner Park-Hotel Hagenbeck, Hamburg

Planung in der Hotellerie

GROHE
ENJOY WATER®

Fotos (2): JOI Design GmbH, Hamburg

Im Interview: Peter Joehnk, JOI Design GmbH, Hamburg

Die Leuchte Caboche von Foscarini ist Teil des Designkonzeptes für die Lobby des Radisson Blu Hotel

Der Gast ist König

Einen angenehmen Aufenthalt wünscht der Concierge dem Gast schon beim Betreten des Hotels. Wie das Hoteldesign zu einem solchen beitragen kann, erklärt der Innenarchitekt Peter Joehnk von JOI Design.

Sehr geehrter Herr Joehnk, was verstehen Sie unter dem Begriff „Hospitality Design“?
Wie in der Branche üblich, handelt es sich um einen englischen Begriff, der deutlich mehr beinhaltet als „Hoteldesign“. Hospitality Design bezeichnet das Design für den Gast und meint damit eine Atmosphäre, die auf den Gast zugeschnitten ist, eine Atmosphäre in der sich der Gast willkommen und zu Hause fühlt. Es geht also um Design für Gastgeber (=Hospitality) und damit für den Gast und keinesfalls um Design seiner selbst willen!

Wie haben Sie das Prinzip bei Ihren Planungen für die Hotels „Radisson Blu Hotel, Hamburg Airport“ und „Lindner Park-Hotel Hagenbeck“ angewandt?
Die professionelle Haltung, dass Design für ganz spezifische Hotelprojekte, spezifische Gästestrukturen und definierte Markenaussagen des Hotelbetreibers zwangsläufig zu anderen Ergebnissen führen muss, als wenn ich für mich privat ein Wohnzimmer gestalte, ist in diesen beiden gegensätzlichen Projekten – im Vergleich miteinander – besonders deutlich ablesbar.

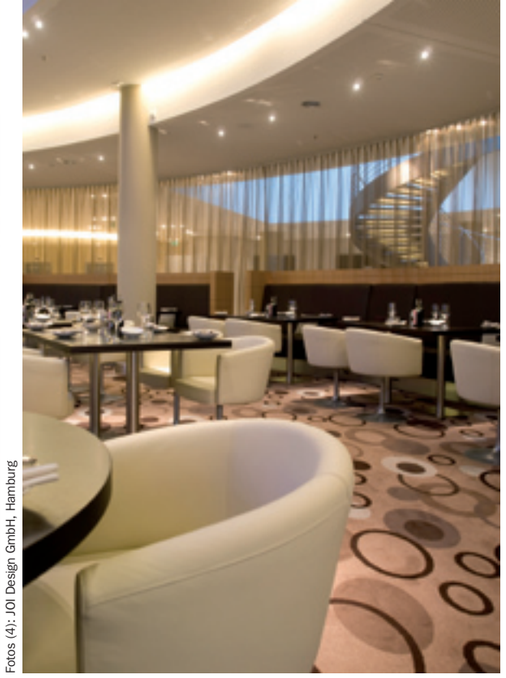
JOI Design wurde im Jahr 2003 gegründet und hat seinen Sitz in Hamburg. Das Büro hat sich auf die Bereiche Hotellerie, Gastronomie, Wellness/Fitness/Leisure und Themenkonzepte für Großprojekte spezialisiert. Wichtig ist ihnen dabei, funktionierende Einheiten zu entwickeln, die sowohl die Belange des Betreibers, des Investors und ein Marketingkonzept beinhalten. JOI Design versteht die Aufgabe eines Innenarchitekten als dreidimensionales Marketing - die Positionierungsidee muss sich eindeutig im Design widerspiegeln. Das Lindner Park-Hotel Hagenbeck, dessen Innenarchitektur von JOI Design stammt, ist zur „Hotelimmobilie des Jahres 2009“ gewählt worden.

Foto: Lindner Park-Hotel Hagenbeck, Hamburg

Die Lobby des Hagenbeck Hotels ist im Kolonialstil eingerichtet

Foto: Lindner Park-Hotel Hagenbeck, Hamburg

Neben handgeschnitzten Holzreliefs ist das Restaurant „Augila“ im Hotel am Zoo mit historischen Tiermotiven geschmückt



Fotos (4): JOI Design GmbH, Hamburg

Die Kombination von runden und ovalen Formen spiegelt sich auch im Design des Teppichs im Radisson Blu Hotel wider

Das eine ist ein Themenhotel an einem Tierpark und das andere ein Businesshotel am Flughafen. Am Flughafen liegt der Schwerpunkt der Gästezielgruppe auf Businessreisenden und nachrangig auf Familien, die ein Wochenende in Hamburg verbringen möchten, obwohl sich das Hotel am Flughafen wegen der U-Bahn vor der Haustür dafür sogar anbietet. Im Lindner Park Hotel Hagenbeck spricht man zwar die gleichen Zielgruppen an, aber in umgekehrter Gewichtung! Auch die Markenaussagen von Lindner und insbesondere auch von Hagenbecks Tierpark sind anders als die von Radisson Blu Hotel. Lindner ist eine Kette individueller (Themen-)hotels und Radisson Blu Hotel ist ein modernes, designorientiertes Kettenhotel, welches für seine Gäste – bei aller Individualität – eine wiedererkennbare Atmosphäre bieten möchte und somit ein „Markenversprechen“ sofort spürbar werden lässt.

Wie wirkt sich der neue Trend auf Hotelbäder aus?
Genauso wie die öffentlichen Bereiche und die Gästezimmer sollten auch die Hotelbäder bewusst gestaltet sein und die Gesamtatmosphäre reflektieren. Insofern ist das eine Gästebad ein Themenbad Afrika mit „Bongo-Antilopen-Waschbecken“, die extra dafür nach unseren Entwürfen angefertigt wurden und ausgehöhlten runden Flusskieselsteinen im Themenbereich Asien. Die Bäder im Flughafenhotel wurden passend zum Zimmerdesign von Christian Lundwall als moderne Businessbäder gestaltet.

Was halten Sie von offenen Bädern oder Duschen und Badewannen in Hotelzimmern?
Der „Wellnesstrend“ und der Wunsch nach mehr Transparenz führten dazu, dass Bäder in den Wohnbereich integriert werden. Es gibt auch Studien, wonach der Businessgast das Bad länger und intensiver erlebt, als das eigentliche Zimmer. Insofern ist es nur logisch, dass das Bad an Bedeutung gewonnen hat und dass man die Gestaltung der intimen Erlebniswelt des Gastes innerhalb seiner eigenen vier Wände betonen möchte und sogar in den Wohnbereich integriert.
Ganz persönlich bin ich der Meinung – auch wenn wir selbst schon viele offene Bäder konzipiert haben, oder Wannen in Suiten mit Ausblick über die Dächer der Stadt geplant haben – dass es sich hierbei nicht um einen langfristigen Trend handelt. Irgendwann ist der Neuigkeitswert dieses Gimmicks erschöpft und die funktionalen Nachteile offener Bäder werden längerfristig dafür sorgen, dass Bäder wieder eigene Bereiche werden. Das Wasser aus der Badewanne schwappt doch zu gerne einmal über das schöne Holzparkett und lässt dieses Wellen schlagen, bei manchen gebauten Varianten schwappt das Badewasser auch gerne mal direkt ins Bett. Leute die gerne kalt schlafen, wollen morgens keinesfalls kalt duschen. Wasserdampf im Zimmer nach einem heißen Bad ist nur bedingt attraktiv. Die Körperreinigung vor den Augen des Partners wird mit zunehmendem Alter immer weniger attraktiv. Und wenn man an einem dunklen Wintermorgen voreilig die Gardinen aufgezogen hat, bietet man in der offenen Dusche möglicherweise ein unfreiwilliges Schauspiel für gegenüber wohnende Gäste.

Hotelzimmer werden von den Gästen oft sträflich behandelt. Welche Auswirkungen hat das auf die Wahl der Materialien bei der Planung, z.B. in den Bädern?
Leider verhalten sich offensichtlich die wenigsten Gäste so wie Sie und ich es zu Hause tun. Scheinbar ist die Meinung der Gäste mehrheitlich die, dass man mit dem Übernachtungspreis das ganze Zimmer gekauft hat und demzufolge größtmöglichen Nutzungsverschleiß herbei führen muss. Da werden die Schuhe gerne mal mit

Zielgruppe des Radisson Blu Hotels sind Tagungs- und Kongressgäste

Rund 100 Meter trennen die Hotelgäste von der neuen Shoppingmall und der Airport Plaza

Foto: JOI Design GmbH, Hamburg

Vom Fitness Club PACE im fünften Stock des Airporthotels kann man den Blick bis zum Hamburger Hafen schweifen lassen

der Gardine geputzt, der Kaffeefleck auf dem Teppich kann auch noch beseitigt werden, wenn man wieder ausgezogen ist, der Nachttisch wird darauf hin geprüft, ob er auch als Sitzplatz taugt und über dem hellen Seidenschirm werden die roten Socken besonders schnell trocken – einerseits weil das Leuchtmittel Wärme erzeugt, anderseits aber auch weil Feuchtigkeit und Farbe schnell in das Stoffmaterial des Schirms ziehen. Übrigens völlig unabhängig davon, dass man im Bad eine Wäscheleine für diesen Zweck eingeplant hat. Mag sein, dass diese Bewertung etwas pauschal ist, aber da dieses Verhalten immer wieder vorkommt, muss man als Designer mit der Auswahl aller Materialien dafür sorgen, dass der Instandhaltungsaufwand im Rahmen bleibt.

Welche Anforderungen stellen Sie an eine gute Armatur für ein Hotelbad?
Armaturen müssen objekttauglich sein – das sind die Markenprodukte sicherlich alle, aber namenlose Baumarktarmaturen eben oft auch nicht. Basics sind keramische Dichtungen, die den täglichen Belastungen gewachsen sind und eine Verchromung die dem Scheuermittel des Zimmermädchens einige Zeit Stand hält. Wobei wir als Designer natürlich insbesondere auch darauf schielen, eine schöne Armatur einzubauen.

Welche Ideen oder Vorgaben hatte der Bauherr?
Zunächst erwarten Bauherrn völlig zu Recht, dass der Hoteldesigner die oben erwähnten funktionalen Kriterien kennt und berücksichtigt. Dies ist insofern keine Vorgabe sondern schlichte Erwartungshaltung. Gestalterisch gab es beim Lindner Park Hotel Hagenbeck seitens des Bauherrn aber den Wunsch, dass die Thematik des Hotels auch in den Bädern erlebbar wird. Trotz modernster Technik und europäischen Komfort haben wir demnach eine afrikanische und eine asiatische Atmosphäre geschaffen.

Foto: Lindner Park-Hotel Hagenbeck, Hamburg

Arktischer Ruheraum im Wellnessbereich des Hagenbeck Hotels

Objekt I Lindner Park-Hotel Hagenbeck, Hamburg
Bauherr I Lindner Hotel AG
Innenarchitektur I JOI Design GmbH, Hamburg
Zimmeranzahl I 158
Fertigstellung I 2009
GROHE Produkte I Rapido T Unterputz Thermostate, Rapido E Unterputz Einhandmischer, Atrio 2-Loch WT Batterie zur Wandmontage, Atrio Wanneneinläufe, Rainshower Brausen

Objekt I Radisson Blu Hotel, Hamburg Airport
Bauherr I Rezidor Hotel Group
Innenarchitektur I JOI Design GmbH, Hamburg, (Lobby und alle öffentlichen Bereiche) und Christian Lundwall, Göteborg, S, (Zimmerdesign)
Zimmeranzahl I 266
Fertigstellung I 2009
GROHE Produkte I Lineare WT und Wanne-UP, Rapido E, Rainshower Brausen

Die „Hotelimmobilie des Jahres 2009“ am Tierpark lädt mit Vielfalt zum Reisen ein

Verschiedene Welten im Spiegel der Hotel-Bäder

Jedes Hotel gibt mit der Gestaltung seiner Bäder ein Statement über die eigene Marke ab. Dem „Hospitality Design“ kommt daher eine besondere Bedeutung zu; es vermittelt klare Botschaften und sorgt für größtmöglichen Komfort. „Das Lindner Park-Hotel Hagenbeck“ direkt neben dem weltbekannten Zoo bietet dem Gast mit seiner außergewöhnlichen Innenarchitektur eine Reise über alle Kontinente. „Afrikanische, asiatische und europäische Einrichtungsmerkmale werden hier mit den zurückhaltend gestalteten Atrio Armaturen stilsicher kombiniert“, erklärt Kathrin Wedekind, Customer Relationship Managerin bei GROHE. Die Ausstattung des Radisson Blu Hotels hingegen ist weniger auf familiäre Gäste ausgerichtet, sondern bietet dem geschäftsreisenden Kosmopoliten das ideale Ambiente, um zwischen den Terminen zu entspannen. „Armaturen aus der Serie ‚Lineare’ fügen sich entsprechend geradlinig in die elegante Umgebung ein“, so Kathrin Wedekind. Neben der Integration in das Umfeld des Bades durch die Formensprache der Produkte bieten die Serie Lineare und Atrio dank Grohe SilkMove® und Grohe StarLight® genau die Technologien, die von JOI Design als Anforderungen an eine objekttaugliche Armatur gestellt werden.

Foto: Radisson Blu Hotel Hamburg-Airport, Hamburg

Alles andere als abgehoben: Bad im Airporthotel

Das GROHE Angebots- und Planungsservice-Team hilft Ihnen bei Planung, Kalkulation und Ausschreibungsbearbeitung Ihres eigenen Projekts.
Daten, die Sie bei der Planung anspruchsvoller Bäder unterstützen, sind ganz einfach unter www.mygrohe.de in verschiedenen Formaten erhältlich. Dort können Sie auch den kostenlosen Newsletter „Bau.Werk.Objekt“ abonnieren, der Sie regelmäßig über aktuelle Lösungen und neue Produkte von GROHE informiert.

GROHE Deutschland Objektmanagement
Zur Porta 9, 32457 Porta Westfalica
Tel. +49 (0) 571 39 89 444
Fax +49 (0) 571 39 89 217
objektmanagement@grohe.com
www.grohe.de